

KJR-Betreuer bereiteten sich auf die Sommerfreizeiten vor



Die Teilnehmer zeigten sich vorbildlich „maskiert“ und gut gelaunt nach dem erfolgreichen Besuch der Workshops.

24 Betreuer*innen trafen sich unter der Leitung von Jugendpfleger Richard Maier und im Beisein von stellv. KJR-Vorsitzenden Josef Solleder, um sich fit zu machen für die Betreuung der Sommermaßnahmen des KJR. Ein negativer Coronatest zu Beginn sowie die Einhaltung geltender Abstands- und Hygienevorschriften machten dieses Seminar in Präsenz möglich.

Das aktualisierte Konzept enthält zusätzlich einen Fundus an kontaktlosen Spielen, was bei der Verpflegung zu beachten ist und welche Vorkehrungen zu treffen sind, damit die Freizeiten zu einem Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen werden können.

Was zu jeder Betreuerschulung gehört, sind die obligatorischen Themen wie Aufsichtspflicht, erweitertes Führungszeugnis, Vorgehen bei der Programmgestaltung, was ist ein Notfallplan, der Datenschutz und die Abläufe bei den Vor- und Nachbereitungen.

Kurz informiert wurde auch über die Möglichkeit, eine Jugendleitercard oder Ehrenamtskarte zu erwerben, was das Freistellungsgesetz beinhaltet oder was bei Bildaufnahmen zu beachten ist.

Trotz der ungewohnten Situation ohne Workshops und Kontaktspiele war das Seminar gewinnbringend und die Mittagspizza die gerechte Belohnung für einen intensiven Schultag.



Beim „Tower of Power“ war nicht nur Geschick gefragt, sondern auch die Kommunikation untereinander spielte eine große Rolle.